

15. Unter den zum Bologneser Universitätsjubiläum erschienenen Schriften verdienen zwei besondere Hervorhebung. Corrado Ricci, *I primordi dello studio di Bologna* (2 ed. Bologna 1888) veröffentlicht 38 Urkunden, hauptsächlich des 11. und 12. Jahrh., darunter mehrere bisher ungedruckte, welche sich auf Bologneser Rechtslehrer beziehen. H. Fitting, *Die Anfänge der Rechtsschule zu Bologna* (Halle 1888) erweist in sehr eingehender und sorgfältiger Darstellung den unausgesetzten Betrieb der Rechtsstudien im Mittelalter, auch schon vor dem Auftreten der Bologneser Schule, und giebt dadurch einen höchst werthvollen Beitrag zur Geschichte des mittelalterlichen Unterrichts- und Bildungswesens überhaupt. Die von Ricci publicierten Urkunden sind hier schon benutzt. Auch die Anfänge der Bologneser Schule selbst werden ausführlich behandelt und die Glaubwürdigkeit der berühmten Stelle des Chron. Ursperg. SS. XXIII, 342 über Irnerius dargethan.

16. In den *Atti e memorie* der R. Accademia di scienze, lettere ed arti zu Padua IV, 2 erörtert C. Cipolla aufs neue die Frage, ob der Panegyricus Theoderico regi dictus des Ennodius recitiert oder dem Könige schriftlich eingesandt sei, indem er die letztere schon früher von ihm begründete Annahme (vgl. N. Arch. IX, 244) namentlich gegen die Einwendung des Prevosto Franc. Magani in dessen dreibändigem Werk 'Ennodio' (Pavia, Fusi 1886; in Deutschland wenig bekannt geworden) vertheidigt.

17. Von den 'Geschichtschreibern der deutschen Vorzeit' sind erschienen zweite Auflagen von Hrotsuitha und Bruno, *De bello Saxonico*, beide bearbeitet von Wattenbach, ferner von der zweiten Gesamtausgabe Paulus Diaconus in der Uebersetzung von R. Jacobi, vermehrt durch ein Register, und die zweite Auflage von Potthast's Uebersetzung des h. Gallus und des Abts Otmar von St. Gallen, neu bearbeitet und eingeleitet von Wattenbach.

18. *Analecta Bollandiana* t. VI, fasc. 2 enthält eine Inhaltsübersicht der hagiographischen Handschriften der Königlichen Bibliothek im Haag. Einige kleinere Stücke sind aus diesen Codices abgedruckt, wie *Vita Evergisli Coloniensis*, *Vita Emerii*, Ergänzungen zu *Vita Jeronis*. Ausserdem bringt das Heft noch die bisher nicht bekannte Vorrede zur *Vita Deodati Nivernensis*, welche im 11. Jahrhundert geschrieben ist. Fasc. 3 bringt drei späte Bearbeitungen der *Vita S. Gisleni*, davon die letzte metrische aus dem 14. Jahrhundert, nebst einer ausführlichen Untersuchung über Reiners Werk über S. Gislen. Ausserdem eine *Inventio capitis S. Margaretæ* aus Gembloux. Aus Fasc. 4 sind hier nur